

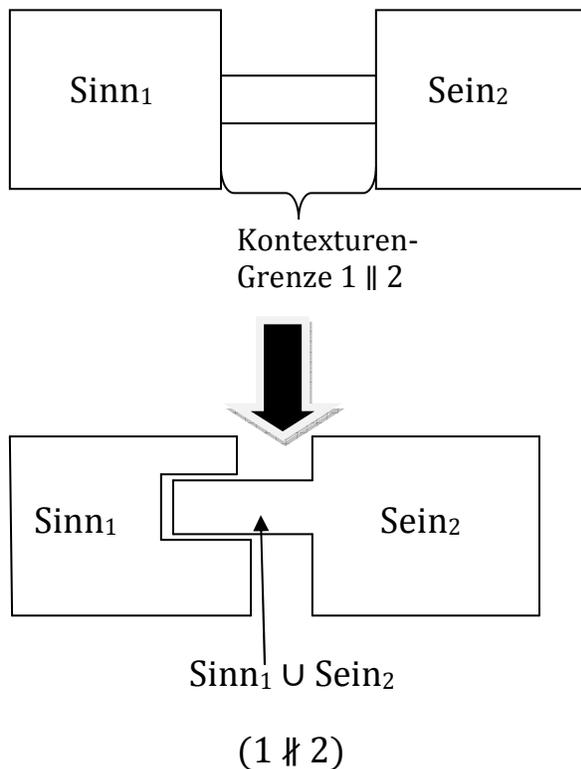
Die Struktur der Brücke zwischen Sinn und Sein

1. „Denn die Brücke zwischen Sinn und Sein ist nicht, wie die klassische Tradition glaubt, in der Positivität des Seins selbst, sondern in der Dimension des Negativen zu suchen“ (1990, S. 60). Von den beiden grundsätzlichen Möglichkeiten der Richtung einer Transgression

Sinn → Sein

Sein → Sinn

kommt somit nur die zweite in Frage, da die erste voraussetzen würde, dass man sich in der Negativität des Sinnes befindet und somit ausscheidet vor dem Hintergrund einer logisch-ontologischen Konzeption, in der die Positivität mit dem Objektbegriff gekoppelt ist. In Toth (2011a) hatte ich diesen Transgressionsprozess wie folgt schematisiert:



2. Die Brücke zwischen Sinn und Sein entsteht somit aus einer dualen Struktur, wie sie bei den Fällen von Iconismus (Anpassungs-, Annäherungs-, Funktions-Iconismus) vorausgesetzt wird (Toth 2011b):

$IO \times OI$.

Semiotisch entspricht dieser systemtheoretische Dualismus dem Dualismus zwischen einer Zeichenklasse und ihre Realitätsthematik (Toth 2008):

$$ZR \times RR = [[S, O], [S, O], [S, O]] \times [[O, S], [O, S], [O, S]]$$

Wir können somit das "Material" der Brücke zwischen Sinn und Sein semiotisch dadurch bestimmen, dass wir die verschiedenen Typen semiosischer Verbindungen zwischen einer ZR und ihrer dualen RR bestimmen:

| ZR | RR | $ZR \cap RR$ | $U(ZR \cap RR)$ |
|----------------------------------|------------------------------------|-----------------|-------------------------|
| 3.1 <u>2.1</u> <u>1.1</u> | × <u>1.1</u> 1.2 1.3 | {1.1} | 3.1 2.1 __ × __ 1.2 1.3 |
| 3.1 <u>2.1</u> <u>1.2</u> | × <u>2.1</u> <u>1.2</u> 1.3 | {2.1, 1.2} | 3.1 __ __ × __ __ 1.3 |
| <u>3.1</u> <u>2.1</u> <u>1.3</u> | × <u>3.1</u> 1.2 <u>1.3</u> | {3.1, 1.3} | __ 2.1 __ × __ 1.2 __ |
| 3.1 <u>2.2</u> 1.2 | × 2.1 <u>2.2</u> 1.3 | {2.2} | 3.1 __ 1.2 × 2.1 __ 1.3 |
| <u>3.1</u> <u>2.2</u> <u>1.3</u> | × <u>3.1</u> <u>2.2</u> <u>1.3</u> | {3.1, 2.2, 1.3} | ∅ |
| <u>3.1</u> <u>2.3</u> <u>1.3</u> | × <u>3.1</u> <u>3.2</u> <u>1.3</u> | {3.1, 1.3} | __ 2.3 __ × __ 3.2 __ |
| 3.2 <u>2.2</u> 1.2 | × 2.1 <u>2.2</u> 2.3 | {2.2} | 3.2 __ 1.2 × 2.1 __ 2.3 |
| 3.2 <u>2.2</u> 1.3 | × 3.1 <u>2.2</u> 2.3 | {2.2} | 3.2 __ 1.3 × 3.1 __ 2.3 |
| <u>3.2</u> <u>2.3</u> 1.3 | × 3.1 <u>3.2</u> <u>2.3</u> | {3.2, 2.3} | __ __ 1.3 × 3.1 __ __ |
| <u>3.3</u> 2.3 1.3 | × 3.1 3.2 <u>3.3</u> | {3.3} | __ 2.3 1.3 × 3.1 3.2 __ |

Die Elemente von $\{ZR \cap RR\}$ sind somit die Brücken, und die Elemente von $\{U(ZR \cap RR)\}$ die beiden durch die Brücke verbundenen Punkte, derjenige links vom Dualisationsoperator der Punkt im Sinn (da die Zeichenrelation den

Subjektpol der „verdoppelten“ semiotischen Repräsentation bestimmt) und derjenige rechts vom Dualisationsoperator der Punkt im Sein (da die Realitätsrelation den Objektpol der semiotischen Repräsentation bestimmt).

Bibliographie

Kronthaler, Engelbert, Gänsemarsch und Seitensprünge. In: Spuren 33 (1990), S. 56-62

Toth, Alfred, Das Phänomen der Subjekt-Objekt-Spaltung in der Zeichenvermittlung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Subj.-Obj.-Spaltung.pdf> (2008)

Toth, Alfred, Die Brücke zwischen Sinn und Sein. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011a

Toth, Alfred, Iconismus, Indexikalismus und Symbolizismus bei semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011b

22.5.2011